Zwischen Vorfertigung und Wassernachschub

Was, wenn die beste Lösung nicht neu erfunden werden muss, sondern nur dort ankommen, wo sie gebraucht wird? Die SHK-Branche befindet sich im permanenten Umbau – zwischen wechselnden Förderbedingungen und der Frage, wie sich der Bestand wirtschaftlich und technisch sinnvoll weiterentwickeln lässt. Drei Beispiele aus dieser Ausgabe zeigen, wie unterschiedlich diese Antworten ausfallen können.

Unsere Titelstory führt nach Sarstedt: Dort saniert SISTEMS ein ganzes Quartier mit vorgefertigten Heizzentralen – seriell, effizient und mit Tempo. Die serielle Sanierung ist längst keine Zukunftsvision mehr, sondern gelebte Praxis, und Sarstedt liefert dafür ein anschauliches Beispiel.

Im Interview des Monats spricht Heiko Folgmann, CEO der ait-group, über das Potenzial von Wärmepumpen im Bestand. Dabei ist ihm besonders wichtig, dass Wärmepumpen langlebig gedacht werden – und dass ait als Hersteller dem Handwerk dort Unterstützung bietet, wo es sie braucht: vor Ort.

Und schließlich: Wasser. Pluvara stellt ein System vor, mit dem sich Regenwasser genau dort nutzbar machen lässt, wo es anfällt – bevor es ungenutzt abfließt oder versickert. Ein Denkansatz, der zeigt, dass Ressourceneffizienz nicht immer große Infrastruktur braucht, sondern oft nur den Mut, vorhandene Wege neu zu denken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und freue mich auf Ihre Anregungen.

Ihre

Romy Morrn

Folgen Sie uns auf Instagram